

## XX.

### Besprechung.

Dr. J. Mondy, Eine biographische Skizze. Leipzig 1889. Commissionsverlag von Eduard Heinrich Mayer.

Der Verfasser des vorliegenden Buches ist ungenannt geblieben. Das Buch hat den Zweck, Mondy's Verdienste auf den verschiedenen Gebieten seiner wissenschaftlichen und seiner praktischen Thätigkeit weiter bekannt zu machen. Nach der Meinung des Verfassers ist Mondy keineswegs entsprechend seinen Leistungen bekannt und geschätzt genug. Wir müssen freilich sagen, dass uns als „draussen im Reich“ Mondy ganz besonders als Organisator des freiwilligen Hilfswesens im Kriege wohl bekannt ist; wir kennen seine Thätigkeit aus verschiedenen Feldzügen bei verschiedenen Völkern, eine Thätigkeit, die stets einen internationalen Charakter getragen hat. Da hier seine so hervorragenden Verdienste auch von hoher und höchster Stelle anerkannt wurden, so ist es wohl nicht unbegreiflich, dass seine Arbeiten auf anderen Gebieten weniger Verbreitung gefunden haben. Wir erfahren aus der Schrift, dass Mondy ein vielgewandter Mann ist, der sich auf manchem Felde der Wissenschaft versucht hat. Seine energischen Bestrebungen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens scheinen besonders in Oesterreich nicht die gewünschte Anerkennung und praktische Ausführung gefunden zu haben.

Das Buch, welches Mondy in die einzelnen Theile seiner vielverzweigten Thätigkeit folgt, ist recht angenehm zu lesen und giebt uns ein Gesamtbild des Mannes, den wir wünschen, dass er sein Leben noch lang zum Besten seiner Mitmenschen in gleicher Weise thätig fortführen möge.

L ü c k e.

---

### Berichtigungen.

S. 188 u. 195 lies „Beethaar“ statt „Barthaar“.

S. 234 heisst der Name Skrzecka und nicht Skozecka.

---